

LANDKREIS CUXHAVEN

ABKÜHLUNG IM FRISCHEN FREILUFTNASS

Wir stellen die beliebtesten Badeseen im Landkreis und der Region vor. Landkreis



BAUGRUNDSTÜCK GEFUNDEN

Junges Paar will auf dem Dorf bleiben und baut deshalb in Lintig ein Haus. Geestland

heidend
die Men-
en und ihre
d nicht die
elchem Be-
chgehen.
n der gro-
bei den
ag. Den-
einen
er Werbebe-
erlaubt. Die
all groß.
immer viele
, Verwal-
triebswirte,
ierende,
z im Gro-
xhaven
ielfalt ist
eicht bis
DJ, die da-
s die Kreis-
Höhe der
Rhythmus
nen auch
einsetzen,
t über den
Flugzeug-
ch ein paar
sammenar-
Berufen,
xperte“
erst einmal
h dahinter
tehe es im-
lassen wir
Wie gesagt:
die Men-
nd ihr po-
tehen.

ine
trum:
ber

s Cuxhaven
Hapag-
0. Septem-
nderung des
n für das
genutzten
len müssen
den Ur-
rückgebaut
die letzten
na dort am
cht.



Acht Wochen lang ist hier alles dicht

Die Kreisstraße 58 zwischen Schiffdorf und Sellstedt erhält einen neuen Belag

Risse, Schlaglöcher, Versackungen: Die Kreisstraße 58 zwischen Schiffdorf und Sellstedt sieht schlimm aus. Jetzt soll sie saniert werden.

Archivfoto: Hinkelmann

VON INGA HANSEN

SCHIFFDORF/SELLSTEDT. Autofahrer, die regelmäßig auf der Kreisstraße 58 zwischen Bremerhaven und Bremervörde unterwegs sind, müssen sich im Herbst erneut auf Behinderungen einstellen: Dann soll das ziemlich marode Straßenstück zwischen Schiffdorf-Friedheim und dem Sellstedter Ortsteil Pennhop saniert werden. Dafür muss eine der meistbefahrenen Straßen des Cuxlands voraussichtlich für acht Wochen voll gesperrt werden.

Wann genau das der Fall sein wird, ist noch offen. In der vergangenen Woche hat die Politik den Auftrag nach Auskunft des Bauausschuss-Vorsitzenden Frank Berghorn (CDU) an eine Firma aus der Region vergeben. Nun muss die Kreisverwaltung sich erst einmal mit der Firma abstimmen, wann genau sie loslegen kann.

Anvisiert ist der Baubeginn laut Kreisverwaltung für den Spätherbst. „Aber Amtsleiter Andreas Lesch hat in der Sitzung deutlich gemacht, dass es auch gerne früher losgehen kann, wenn es für die Firma machbar ist“, so Berghorn.

Klar ist aber, dass die Bauzeit etwa acht Wochen in Anspruch nehmen wird. Acht Wochen, in denen sich Pendler auf einen großen Umweg, vermutlich über

Behhövede und Donnern, einstellen müssen. Näheres will die Kreisverwaltung auf einer Informationsveranstaltung vor Ort mitteilen, wenn der genaue Zeitpunkt feststeht.

Die Einmündung der Apeler Straße auf die Kreisstraße und auch die Zufahrt zu dem Campingplatz dort soll aber nach Möglichkeit aufrechterhalten werden.

Eine Vollsperrung der K58 lässt sich nach Auskunft aus dem Fachamt der Kreisverwaltung nicht vermeiden. „Das schreiben uns die Vorschriften so vor, um die Sicherheit der Arbeiter zu gewährleisten“, sagt Hans-Martin Ober, „die Straße ist nicht breit genug, um mit einer halbseitigen Sperrung auszukommen.“

Risse, Schlaglöcher und Versackungen prägen die Kreisstraße

zwischen Friedheim und Pennhop, wer dort entlangfährt, weiß, dass die Sanierung dringend nötig ist. Für Unmut dürfte sie trotzdem sorgen.

Denn im Frühjahr wurde gerade erst der parallel verlaufende Radweg saniert – mit halbseitiger Sperrung der Straße. Viele Pendler fragen sich, warum nicht beide Arbeiten in einem Rutsch erledigt werden könnten.

Auch der CDU-Kreistagsabgeordnete Thorsten Ohlandt aus Geestenseth hatte im Mai seinen Frust darüber zum Ausdruck gebracht und kritisiert, dass den Autofahrern zwei Mal nacheinan-

der binnen weniger Monate Behinderungen durch die Baustelle zugemutet werden.

» Wenn wir beide Maßnahmen zeitgleich gemacht hätten, hätten wir die Kreisstraße für zwölf Wochen oder mehr voll sperren müssen.«

Hans-Martin Ober, Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft

Im Fachamt hält man dagegen. „Wenn wir beide Maßnahmen

zeitgleich gemacht hätten, hätten wir die Kreisstraße für zwölf Wochen oder mehr voll sperren müssen“, sagt Hans-Martin Ober. Denn Radweg und Fahrbahn hätten auf jeden Fall nacheinander gemacht werden müssen.

Die Straße werde mit einem komplett anderen Verfahren saniert. Ähnlich wie auch bei der Hymendorfer Ortsdurchfahrt, wo im Oktober die Bagger anrollen, soll unterhalb der neuen Asphalt-schicht eine sogenannte Geozelle, ein wabenförmiges Stützgerüst, das mit Schotter aufgefüllt wird, dafür sorgen, dass die Straße nicht so bald wieder versackt.

Der Hintergrund: Die K58 liegt auf Moorboden, eine klassische Sanierung inklusive des kompletten Unterbaus würde wesentlich mehr Zeit und Geld kosten. Schon jetzt ist die Sanierung der Buckelpiste nicht gerade billig: Satté 1,8 Millionen Euro muss der Kreis Cuxhaven in die Sanierung der gerade mal eineinhalb Kilometer stecken.

Das Fachamt geht bei dieser Form der Sanierung von einer Lebensdauer der Straße von etwa 20 Jahren aus. Man könne allerdings nicht ausschließen, „dass wir zwischendrin die Asphalt-Deckschicht mal erneuern müssen“, erklärt Ober. (lit)

Geplante Baumaßnahme



Quelle: MapCreator©OSM, Grafik: NZ/Schmibbe, Maßstab: 1:46.000